

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

**Linie 21 - Konzept der Rhein-Neckar-
Verkehr GmbH
- Änderung des Linienweges**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	17.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Bezirksbeirat Neuenheim, Handschuhsheim	24.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	08.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	29.05.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Stadt Heidelberg beschließt in Abänderung des Nahverkehrsplans 'Heidelberg 2005 – 2010` einen lastrichtungsabhängigen Ringverkehr von Linie 21.

7 – 12 Uhr Handschuhsheim OEG-Bahnhof. – Neuenheim – Bismarckplatz –

Hauptbahnhof – Technologiepark – Handschuhsheim OEG-Bahnhof (Uhrzeigersinn)

12 – 18 Uhr Handschuhsheim OEG-Bahnhof. – Technologiepark – Hauptbahnhof – Bismarckplatz – Neuenheim – Handschuhsheim OEG-Bahnhof. (Gegenuhrzeigersinn)

Es ist zu prüfen, ob durch Vergabe der neuen Liniennummer 20 für die Gegenlastrichtung eine bessere Verständlichkeit erreicht werden kann.

Eine Umsetzung ist für September 2008 vorgesehen. Die neue Linienführung wird begrenzt für eine Probezeit bis längstens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010. Die RNV wird alle sechs Monate Erfahrungsberichte vorlegen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	RNV Ausarbeitung Linie 21

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 5	+	Ziel/e: Erreichbarkeit der Innenstadt gewährleisten Begründung: Erreichbarkeit der Innenstadt gewährleisten.
MO 6	+	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Die Steigerung der Attraktivität des ÖPNV führt langfristig zu einer Steigerung der Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine) bzw. Erläuterung hier einfügen.



II. Begründung:

Die RNV GmbH ist an die Stadtverwaltung mit der Bitte herangetreten, entgegen der bisherigen Beschlusslage zu Linie 21 und entgegen der Festlegungen im Nahverkehrsplan noch vor dem Winterfahrplanwechsel im Dezember 2008 eine grundlegende Änderung des bisherigen Linienweges vorzunehmen.

Die RNV begründet den Vorstoß an erster Stelle mit der Verspätungsanfälligkeit bei der derzeitigen Linienführung, die häufig zu einer Verkürzung des Linienweges führt (Umsetzen Technologiepark statt OEG-Bahnhof Handschuhsheim).

Weitere Argumente der RNV sind wirtschaftliche Vorteile (geringerer Fahrzeugeinsatz – Einsparung bis zu 200.000 € p.a.), eine Verbesserung der Auslastung und Kapazitätsprobleme im Umsetzgleis am Bismarckplatz.

Die detaillierte Ausarbeitung der RNV ist als Anlage beigefügt.

1. Ausgangslage

Mit Drucksache: 0245/2007/BV vom 11.07.2007 hat der Gemeinderat am 25.7.2007 beschlossen:

1. Die Straßenbahnlinie 21 geht, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen, jedoch befristet bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008, mit ihrem bisherigen Linienweg Bismarckplatz – Hauptbahnhof – Technologiepark – Handschuhsheim OEG-Bahnhof und zurück ab September 2007 in Betrieb.
2. Im Mai 2008 ist dem Gemeinderat und den Fachausschüssen von der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB) detailliert über die Entwicklung der Nachfrage und die Wirtschaftlichkeit des Angebotes zu berichten.
3. Die Umsteigebeziehung der Linie 5 der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft (OEG) zu Linie 21 und 24 am OEG-Bahnhof Handschuhsheim muss sehr fahrgastfreundlich gestaltet werden.

Die in der genannten Vorlage geforderte verkehrliche Bewertung der Nachfrage auf Linie 21 hat die RNV im Rahmen der Beratung über die erste Bilanz der Liniennetzneukonzeption am 28.11.2007 (Drs. 0384/2007/BV) vorgelegt. Die im obigen Beschluss und in der Diskussion im November geforderten weiteren Zählungen und Bewertungen sind in der Anlage nachgewiesen.

2. Nahverkehrsplan

Der Vorschlag der RNV entspricht nicht dem Gemeinderatsbeschluss zum Nahverkehrsplan 2005 - 2010, wo Linie 21 mit ihrem bisherigen Linienweg angenommen wurde.

Bei einer Änderung des Linienweges wie vorgeschlagen ist im Nahverkehrsplan in der Beschreibung der Streckenabschnitte (S. 18/19), Tabelle II.4.1, Linie 21 für den Abschnitt Bismarckplatz – Handschuhsheim zu ergänzen, wo bisher nur die Linien 3 (23) und R 5 aufgeführt sind.

3. Verkehrliche Aspekte

Der Vorschlag der RNV ist vor allem unter dem Aspekt der höheren Wirtschaftlichkeit und aus dem Antrieb heraus, Verspätungen zu minimieren, positiv zu beurteilen.

Linie 21 hat derzeit im Stadtnetz folgende **Funktionen**

1. Kapazitätserhöhung Achse Bismarckplatz – Hauptbahnhof und zurück
2. Kapazitätserhöhung Achse Hauptbahnhof – Neuenheimer Feld und zurück
3. Zweite Direktverbindung Handschuhsheim – Hauptbahnhof und zurück
4. Anschlussqualität im Umstieg Schriesheim/Dossenheim (OEG) zum Neuenheimer Feld (5-Minutentakt)

Diese Funktionen werden bei einem lastorientierten Verkehr immer nur teilweise erfüllt. Morgens würde Linie 21 nach dem RNV-Modell auf der Lastrichtung Hauptbahnhof – Bismarckplatz fehlen. Gleichfalls fehlt sie im Norden für Umsteiger aus der OEG zum Neuenheimer Feld. Zugleich entsteht im Abschnitt Bismarckplatz – Brückenstraße – Handschuhsheim durch drei Straßenbahnlinien (Fahrrichtung jeweils lastabhängig) ein Überangebot.

Die Nachvollziehbarkeit des ÖPNV-Netzes zählt zu den wichtigen Elementen zur Gewinnung von Fahrgästen. In einer durch Tourismus und Tagungs- und Kongressgäste geprägten Stadt muss das Verkehrsangebot gerade zwischen Hauptbahnhof und den Kliniken und Forschungseinrichtungen leicht verständlich und erklärbar sein sowie eine einfache Orientierung unterstützen. Dieses Ziel könnte bei einem lastrichtungsabhängigen Verkehr durch eine andere Liniennummer (20) erreicht werden.

Um das Problem der Verspätungsanfälligkeit von Linie 21 zu mindern, wird die RNV im Frühsommer einen neuen Vorstoß für den Bau eines Umsetzgleises am Bismarckplatz vorlegen.

gez.

Dr. Eckart Würzner